

## **Bericht zur UStA-Ausfahrt nach Amsterdam von 24. November bis zum 26. November 2017**

Am 24. November 2017 starteten wir, Sascha Parvizi und Arnold Dyck, gemeinsam mit 37 weiteren Studenten der Hochschule Aalen, unsere Ausfahrt nach Amsterdam. Da eine Person am Tag vor der Exkursion absprang und eine weitere Person 40 Minuten nach dem vereinbarten Treffpunkt immer noch nicht anwesend war, fuhren wir mit zwei freien Plätzen ab der Hochschule los. Um 4:40 Uhr war der vereinbarte Treffpunkt – starten konnten wir letztendlich erst um 5:20 Uhr.

Nach 9,5 Stunden kamen wir an unserem Hotel an und konnten nach einer kurzen Einweisung in die Hausordnung die Zimmer beziehen. Für den Freitagabend stand lediglich eine Sache auf dem Programm, da nach Check-In, Duschen, ... nicht mehr viel Zeit blieb.

Als geschlossene Gruppe fuhren wir mit der U-Bahn und der Tram in die Stadtmitte, wo wir an einer Pubcrawl-Tour teilnahmen. Die Studenten gewannen erste Eindrücke von der Stadt und man lernte sich gegenseitig kennen, was zu einem harmonischen Miteinander über das gesamte Wochenende führte. Gemeinsam ließen wir den ersten Tag ausklingen.

Am Samstagvormittag stand der Besuch im Stedelijk Museum an. Auch hier fuhren wir gemeinsam mit der Tram an das Museum. Einzelne Teilnehmern kamen direkt an das Museum, da sie vorher bereits die Stadt besichtigt und den Markt besucht haben.

Das Stedelijk Museum widmet sich ausschließlich der modernen und gegenwärtigen Kunst. Zu sehen waren unter anderem Werke von Jean Dubuffet, einem Vertreter der französischen Nachkriegskunst. Er ist Maler und Bildhauer. Sein Ziel war es, Kunst frei von gesellschaftlichen und akademischen Zwängen zu schaffen. Dinge, die man im gewissen Maß auch auf die Stadt Amsterdam übertragen kann. Ebenfalls interessant war die zeitgenössische Darstellung von Carlos Motta. In Videowerken demonstriert er, dass selbst in der heutigen Zeit Homosexualität in vielen Teilen der Welt noch nicht etabliert werden kann und Homosexuelle verfolgt und gefoltert werden. Viele weitere, sehr interessante Ausstellungen konnten ebenfalls noch besichtigt werden.

Nach dem Museumsbesuch hatte jeder nochmal Freizeit und um 14:00 Uhr traf man sich zu einer geführten Stadttour. Es handelte sich jedoch nicht um eine Tour wie man es gewohnt ist, bei der die üblichen Sehenswürdigkeiten besucht werden. Der Guide der Tour „Amsterdam Today“ informierte uns über die aktuellen Herausforderungen Amsterdams, über das Schulsystem, über die aktuelle wirtschaftliche Situation Niederlandes und vielem mehr.

So ging unsere Tour durch den östlichen Teil Amsterdams, in dem beinahe ausschließlich nur Ausländer wohnen. 53% aller Bewohner Amsterdams haben einen Migrationshintergrund. Die hohe Quote lässt sich damit erklären, dass die Stadt damit geworben hat, zu ihnen zu kommen, da in Amsterdam Arbeiter benötigt wurden. Jedoch konnte die Stadt die Zuwanderung nicht verhindern, was nun eins von mehreren Problemen ist.

Ebenfalls sehr interessant ist, dass der Amsterdamer Bürgermeister nicht gewählt, sondern vom König bestimmt wird. Dieses Verfahren wird in der nächsten Zeit wieder angewendet werden müssen, da der letzte Bürgermeister am 5. Oktober 2017 verstorben ist und ein Nachfolger noch nicht bestimmt wurde.

Die Tour durch den Ostblock der Stadt erweiterte unseren Blick auf das Leben in Amsterdam. Als Tourist sieht man meist nur die schönen Seiten einer Stadt und bekommt so oft ein falsches Bild. Die Amsterdam Today Tour informierte uns über das tatsächliche Geschehen und Leben im Amsterdam.

Gegen 17:00 Uhr am Samstag war die Tour zu Ende und jeder hatte für den Rest des Tages Freizeit. Diese Gelegenheit nutzten die Teilnehmer um Amsterdam auf eigene Faust kennenzulernen und sich mit dem etwas anderen Lebensstil vertraut machen.

Für den Sonntagvormittag stand kein Programmpunkt an, da uns eine lange Fahrt bevorstand. Gegen 11:00 Uhr checkten wir im Hotel aus, machten noch ein schönes Gruppenfoto und konnten dann um 11:30 Uhr die Heimreise antreten.

Insgesamt war es ein sehr interessantes Wochenende in dem man viele neue Dinge kennenlernen konnte. Amsterdam liegt uns geografisch zwar sehr nah, jedoch lebt man dort dennoch einen anderen Lebensstil. Die Kultur und die gesellschaftlichen Werte zeichnen diese Stadt positiv aus. Dies wurde den Teilnehmern in diesen Tagen deutlich gezeigt.

Sascha Parvizi und Arnold Dyck